

# Fotografische Selbstbildnisse

In den historischen Avantgarden der 1920er und 1930er Jahre spielte das Selbstbildnis eine besondere Rolle. Insbesondere Frauen überprüften in dieser Zeit die Vorstellung traditioneller Geschlechteridentitäten und Klischees weiblicher Repräsentation. Die schnell und einfach zu bedienenden neuen Handkameras boten ihnen Gelegenheit, den Status des Subjekts durch Selbstbefragungen, Rollenspiele, Maskeraden und Transgressionen ins andere Geschlecht zu reflektieren.

Einen besonderen Impuls erhielten die Selbstbefragungen mit dem neu und ebenso rasant aufkommenden Bild der „Neuen Frau“. Was bis dato als Feminisierung der Kultur negativ konnotiert war, wandte sich nun selbstbewusst in sein Gegenteil. Die Frau wurde quasi „angerufen“ (Althusser), den modernen Konsumismus zu vertreten. Das neue Frauenbild wurde von Designerinnen und Fotografinnen in Szene gesetzt, an ihrer Durchsetzung haben sie mitgewirkt.

Das Symposium stellt bedeutende Selbstbildnisse weiblicher Avantgardistinnen unter dem Aspekt der neuen Geschlechter- und Subjektkonzepte der Moderne, vor.

Marianne Breslauer,  
Selbstporträt,  
Berlin 1933.

© Marianne Breslauer / Fotostiftung Schweiz



von Designerinnen,  
Fotografinnen und Künstlerinnen der  
1920er und 1930er Jahre

## Symposium

Prof. Dr. Gerda Breuer  
Elina Knorpp M.A.  
16. / 17. November 2012  
Galerie im Kolkmannhaus  
Hofaue 51–55 · 42103 Wuppertal

## Kontakt

Bergische Universität Wuppertal  
Fachbereich F · Kunst- und Designgeschichte  
Fuhlrottstraße 10 · 42119 Wuppertal  
Tel. 0202 4395796 · breuer@uni-wuppertal.de

Die Teilnahme am Symposium ist kostenfrei.  
Das Abendprogramm ist geladenen Gästen vorbehalten.

*Für die freundliche Unterstützung danken wir dem  
Gleichstellungsbüro der Bergischen Universität und der  
Stadtparkasse Wuppertal.*

## Freitag, 16. November

10.00–10.30 Uhr Gerda Breuer (Wuppertal): Einführung

10.30–11.00 Uhr Klaus Honnef (Bonn): Frauen und das neue technische Medium Fotografie

11.00–11.45 Uhr Elina Knorpp (Wuppertal): Die Frau der 1920er Jahre. Zur sozial-historischen Situation in Russland und Europa.

11.45–12.00 Uhr Kaffeepause

12.00–12.45 Uhr Hella Nocke-Schrepper (Osnabrück): Bildstrategien in fotografischen Selbstporträts von Germaine Krull und Zeitgenossen der 1920er Jahre

12.45–13.30 Uhr Mittagspause

13.30–14.15 Uhr Gabriele Werner (Berlin): Ex-zentrisch. Von der Fortschreibung am Rätsel Dora Maar

14.15–15.00 Uhr Kristine von Oehsen (Frankfurt a. M.): „Neutralitätskonstrukte“ Claude Cahun

15.00–15.15 Uhr Kaffeepause

15.15–16.00 Uhr Ursula Panhans-Bühler (Hamburg): Duchamp: Rose et moi

16.00–16.45 Uhr Anja Guttenberger (Berlin): Im eigenen Stil zum eigenen Selbst: Lucia Moholy und Florence Henri

17.00 Uhr Abfahrt Villa Waldfrieden, Führung  
ab 18.00 Uhr Abendessen

## Samstag, 17. November

9.30–10.15 Uhr Marion Beckers, Elisabeth Moortgat (Berlin): Das Auge der Fotografin

10.15–11.00 Uhr Elizabeth Otto (Buffalo): Bauhaus Style: Self-Portraiture and the Search for the Female Constructor in Marianne Brandt's Metal Work, Photography, and Photomontage

11.00–11.30 Uhr Kaffeepause

11.30–12.15 Uhr Burcu Dogramaci (München): Es kommt die neue Fotografin – Selbstsichten moderner Kamerakünstlerinnen zwischen technischem Fortschritt und modischem Habitus

12.15–13.00 Uhr Inge Herold (Mannheim): Die Selbstbildnisse von Ré Soupault (1901–1996): Inszenierungen eines Multitalents

13.00–14.00 Uhr Mittagspause

14.00–14.45 Uhr Ada Raev (Bamberg): Fotoporträts russischer Avantgardistinnen und ihre Selbstinszenierungen (Varvara Stepanova, Aleksandra Ekster, Ljubov' Popova)

14.45–15.30 Uhr Renate Berger (Berlin): „Rotkäppchen, Großmutter und Wolf in einer Person“. Valeska Gert – bad girl of the city